

## KOMMENTAR: DER SOCKEN TSUNAMI

Format Nr. 18/05, 06.05.2005

Ressort: Politik

Europa tut derzeit so, als würde es von einer Naturkatastrophe größeren Ausmaßes überrollt. Wie aus dem Nichts fegt eine Flutwelle von spottbilligen T-Shirts, Pullovern und Wäsche aus China über den Markt, räumt mit der hiesigen Industrie auf und wird laut deren Sprechern eine Million Arbeitsplätze kosten. Schuld an diesem Socken-Tsunami sei ein seltsames Wesen namens Globalisierung - quasi ein Naturphänomen. Das ist eine praktische Interpretation, weil an Naturkatastrophen ist niemand schuld. Aber sie ist falsch: Die Textilschwemme wurde von unseren Politikern 1994 in Marrakesch ganz bewusst beschlossen. Zur Erinnerung: Damals wurde bei der Gründung der WTO vereinbart, dass am 1.1.2005 alle Quoten für Textilimporte fallen. Damals war Österreich nicht EU-Mitglied - kann sich also ausnahmsweise nicht hinter "Brüssel" verstecken. Damals war die SPÖ in der Regierung, ÖGB und Arbeiterkammer eingebunden. Wenn die jetzt nach Handelschranken rufen, gegen Lohndumping und Turbokapitalismus wettern, ist das zwar richtig, aber ziemlich billig. Billiger sind derzeit nur die 44 Millionen BHs, die China in den ersten drei Monaten des Jahres importiert hat. Stückpreis: vier Cent.